

*(Gefunden auf dem Pfad zum Rain River, auf
Lollipapier geschrieben)*

MEIN ERSTER TAG zurück in der Schule beginnt erwartungsgemäß, die Pausenhalle teilt sich wie das Rote Meer, als ich reinkomme, Gespräche werden gedämpft, Augen werden feucht vor nervösem Mitgefühl und alle starren mich an, als würde ich Baileys toten Körper in den Armen halten. Vermutlich tu ich das auch. Ihr Tod haftet mir an, ich spüre ihn und alle sehen ihn mit bloßen Augen wie einen dicken schwarzen Mantel, in den ich mich an einem schönen Frühlingstag gehüllt habe. Was ich allerdings nicht erwartet habe, ist ein noch nie da gewesener Aufruhr wegen so eines neuen Jungen, Joe Fontaine, der während meiner vierwöchigen Abwesenheit zu uns gekommen ist. Überall, wo ich hingeh, dasselbe:

»Hast du ihn schon gesehen?«

»Er sieht aus wie ein Zigeuner.«

»Wie ein Rockstar.«

»Ein Pirat.«

»Ich hab gehört, er spielt in einer Band namens *Dive*.«

»Er ist ein Musikgenie.«

»Irgendwer hat gesagt, dass er früher in Paris gelebt hat.«

»Dass er Straßenmusik gemacht hat.«

»Hast du ihn schon gesehen?«

Ich hab ihn gesehen, denn als ich meinen Platz im Orchester wieder einnehmen will, den ich schon seit einem Jahr belege, sitzt er drauf. Selbst vom Kummer benommen wandert mein Blick von den schwarzen Stiefeln aufwärts über die Meilen von mit Jeansstoff bedeckten Beinen und über den endlosen Torso, bis sie schließlich an einem so lebhaft wirkenden Gesicht hängen bleiben, dass ich mich fragen muss, ob ich möglicherweise ein Gespräch zwischen ihm und meinem Notenständer unterbrochen habe.

»Hi«, sagt er und springt auf. Er ist

baumlang. »Du musst Lennon sein.« Er deutet auf meinen Namen auf dem Stuhl. »Ich hab gehört von ... Es tut mir leid.« Mir fällt auf, wie er seine Klarinette hält, nicht wie eine Kostbarkeit, sondern mit festem Griff um den Hals, wie ein Schwert.

»Danke«, sage ich und jeder verfügbare Quadratzentimeter seines Gesichts erstrahlt von seinem Lächeln. Wow! Ist der von einem Windstoß aus einer anderen Welt in unsere Schule geweht worden? Der Typ sieht auf eine kürbislaternenartige Weise unverfroren glücklich aus. Nichts könnte fremdartiger anmuten in dem mürrischen Gehabe, das die meisten von uns zur Perfektion zu treiben versuchen. Er hat massenhaft in alle Richtungen wippende, wuschelige braune Locken und Wimpern, so lang und dick wie Spinnenbeine. Wenn er blinzelt, scheint er einen mit seinen strahlend grünen Augen anzuplinkern. Sein Gesicht ist offener als ein

offenes Buch, eigentlich hat es etwas von einer Wand voller Graffiti. Mir fällt auf, dass ich mit dem Finger *wow* auf meinen Schenkel schreibe und ich beschließe, lieber den Mund aufzumachen, damit wir diesen spontanen Anstarrwettbewerb abbrechen können.

»Alle sagen Lennie zu mir«, sage ich. Nicht so originell, aber besser als *uuah*, was die Alternative gewesen wäre, und es erfüllt seinen Zweck. Eine Sekunde lang guckt er auf seine Füße und ich formiere mich neu für Runde zwei.

»Übrigens hab ich schon überlegt, ob das wohl Lennon nach John sein könnte?« Wieder hält er meinen Blick fest – es ist nicht auszuschließen, dass ich gleich ohnmächtig werde. Oder in Flammen aufgehe.

Ich nicke. »Mom war Hippie.« Wir befinden uns schließlich im *nördlichen* Nordkalifornien – dem äußersten Vorposten des Freaktums. In der elften Klasse allein gibt es ein Mädchen

namens Electricity, einen Jungen namens Magic Bus und zahllose Blumen. Tulip, Begonia und Poppy – alles Namen, die Eltern in Geburtsurkunden eintragen ließen. Tulip ist eine Zweittonnenwalze von Kerl, er wäre der Star unseres Footballteams, wenn wir denn so eine Schule mit Footballteam wären. Sind wir aber nicht. Wir sind so eine Schule mit freiwilliger Morgenmeditation in der Turnhalle.

»Jaja«, sagt Joe. »Meine Mom auch und mein Dad und die Tanten, Onkel, Brüder und Cousinen ... Willkommen in der Fontaine-Kommune.«

Ich lache laut. »Ich weiß Bescheid.«

Aber Moment mal – sollte ich wirklich so leicht lachen können? Und sollte es sich so gut anfühlen? Wie das Eintauchen in kühles Flusswasser.

Ob uns jemand beobachtet hat? Ich drehe mich um, Sarah kommt gerade herein, besser